

VORWORT

Liebe
Mitbürgerinnen
und Mitbürger,

die vorige, erste Ausgabe unserer Fraktionszeitung ist bei Ihnen auf ein breites und positives Echo gestoßen, wofür ich mich herzlich bedanken möchte. Die letzten Wochen verliefen - wie auch die Monate zuvor - sehr ereignisreich für uns und es gibt Einiges zu berichten. In unserer Augustausgabe präsentieren wir Ihnen unter anderem das Konzept der Beruflichen Mittelschule, das von unseren Bildungspolitikern erarbeitet wurde. Außerdem blicken wir auf unsere sehr erfolgreich verlaufenen jüngsten Regionalkonferenzen zurück. Darüberhinaus stellen wir Ihnen heute unsere zwanzig Abgeordneten vor, die wir künftig auch einzeln präsentieren werden. Wir wünschen eine angenehme Lektüre, den Landwirten eine gute Ernte und allen Urlaubern einen schönen Ferienzeit! Über Ihre Rückmeldung unter fraktionszeitung@fw-landtag.de freuen wir uns.



Hubert Aiwanger

Ihr Hubert Aiwanger
Vorsitzender der
FW-Landtagsfraktion

AUS DEM INHALT

Die Berufliche Mittelschule

Ein sinnvolles Konzept
zur Weiterentwicklung der
bisherigen Hauptschule

3

Ihr Team im Landtag

Vorstellung der
20 Abgeordneten der
FW-Landtagsfraktion

5

Energie - Gesundheit - Wasser

Drei FW-Regionalkonferenzen
zu aktuellen Themen

6

Freie Wähler für Sie im Landtag



Aus der Mitte heraus Akzente setzen Die Arbeit der FW-Landtagsfraktion - Rückblick und Vorschau

Es ist eine starke Phalanx, die sich dort im Zentrum des Landtags, direkt vor Präsidium und Rednerpult, in Stellung gebracht hat: 20 Freie Wähler-Abgeordnete reden und entscheiden seit unserem ein- drucksvollen



Autor: Prof. Dr.
Michael Piazzolo,
MdL

Landtagsergebnis von 10,2 % als drittgrößte Fraktion in Bayerns Legislative mit. Von unseren Plätzen in der Mitte aus gesehen ist die Konkurrenz aus CSU, SPD, Grüne und FDP an die Ränder gerutscht.

Wir haben einen guten Platz, um mit Redebeiträgen und Zwischenrufen auf uns aufmerksam zu machen. Und davon haben wir schon reichlich Gebrauch gemacht. Wenn auch nicht immer von der Öffentlichkeit in gebührendem Maße bemerkt, konnten wir in vielen Themenfeldern Akzente setzen. Entsprechend unserem Markenzeichen, sachbezogen, unabhängig und bürgernah Politik zu gestalten, haben wir uns seither mit großem Engagement für die gentechnikfreie Landwirtschaft, faire Milchpreise, eine soziale Gesund-

heitsversicherung, das gebührenfreie Erststudium, eine eigenständige Senioren- und Jugendpolitik, die berufliche Mittelschule, schnelles Internet auch außerhalb der Städte und vieles andere mehr eingesetzt.

Wir verstehen uns also nicht als Fundamentalopposition, sondern als verantwortliche Kraft, die versucht, bayerische Politik mit Verstand und Herz kraftvoll mitzugestalten. Unsere personell hervorragend besetzte Fraktion schaffte es mit fundierten Anträgen und eigenen Gesetzesentwürfen, einen nachhaltigen Eindruck zu erzielen und unter der Hand manches lobende Wort aus den Reihen der Konkurrenz einzuheimsen. Im bewährten und notwendigen Zusammenspiel aller Freien Wähler – Landräte, Bürgermeister, Stadt- und Gemeinderäte sowie engagierte Mitglieder – werden wir nach der Sommerpause mit Vehemenz und Beharrlichkeit die Regierungskoalition kritisch, aber konstruktiv und mit gut durchdachten Lösungsansätzen weiterhin auf Trab halten.



INHALT

Aus der Mitte heraus Akzente setzen Die Arbeit der FW-Landtagsfraktion - Rückblick und Vorschau	1
Schlauer durch Schulsport Bayerns Schüler brauchen mehr Bewegung	2
Die Berufliche Mittelschule Ein sinnvolles Konzept zur Weiterentwicklung der bisherigen Hauptschule	3
FW gegen Klonfleisch Gesundheitliche Unbedenklichkeit gefordert – vergebens?	4
Neues FW-Tandem im Kommunalausschuss Joachim Hanisch Vorsitzender	4
Ihr Team im Landtag Vorstellung der 20 Abgeordneten der FW-Landtagsfraktion	5
Energie – Gesundheit - Wasser Drei FW-Regional- konferenzen zu aktuellen Themen	6
Im Gespräch MdL Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer (Sachsen b. Ansbach)	7
Für Sie im Bayerischen Landtag Vorstellung der Arbeit der FW-Landtagsfraktion	8

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Freie Wähler Landtagsfraktion

Redaktion: Pressestelle i.V.d. Daniela Abentung, Dr. Werner Brecht und Andreas Lenk (Bilder) in Zusammenarbeit mit Peter Gottstein und Josef Graubmann

Bayerischer Landtag, 81627 München

www.fw-landtag.de

Schlauer durch Schulsport Bayerns Schüler brauchen mehr Bewegung

Auf Basis des betriebswirtschaftlichen Kienbaum-Gutachtens wurden 1996 die Sportstunden in Bayern heruntergefahren. Ziel dieser fragwürdigen CSU-Regierungspolitik war damals die Einsparung von 90 Millionen Euro und die Verlagerung der Planstellen in andere Fächer.

In der Folge nahm - absehbar - die Bewegungsarmut zu. Immer mehr Kinder und Jugendliche leiden heute an dadurch bedingten Krankheiten. Grund genug für die FW, das Thema im Landtag aufzugreifen. So behandelte das Plenum in einer seiner Aktuellen Stunden das von den FW beantragte Thema: „Bayerns Schüler brauchen mehr Bewegung!“



Autor: Günther Felbinger, MdL

Die FW wiesen zu Beginn der Aktuellen Stunde auf „gravierende Missstände einer dilettantischen Regierungspolitik der CSU mit falschen Versprechungen, Unglaubwürdigkeiten und schizoidem Handeln“ in

Günther Felbinger (Gemünden), sportpolitischer Sprecher, Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport: „Es ist ein Skandal, dass wöchentlich in Bayern 40.000 Pflichtsportstunden ausfallen.“

den vergangenen Jahrzehnten hin. Das Ergebnis lässt sich an Zahlen ablesen. Mittlerweile fallen an bayerischen Schulen im Sport wöchentlich 40.000 Pflichtstunden aus. Und dies, obwohl knapp zehn Prozent der bayerischen Grundschüler übergewichtig und rund vier Prozent fettleibig sind. Folge: Immer mehr Kinder und Jugendliche leiden unter gesundheitlichen Störungen, klagen über orthopädische Beschwerden oder weisen motorische und koordinative Defizite

auf. Mehrfach schon hatten die FW auf die aus dem Ruder laufenden Gesundheitskosten hingewiesen. Dabei lässt sich die Gesundheit unserer Bürger in der Prophylaxe durch drei wesentliche Faktoren beeinflussen: Durch Ernährung, Nichtrauchen und Bewegung. Zu letzterem gehört der Schulsport. Er ist essenziell für unsere Volksgesundheit. Die FW Wähler erinnerten beispielsweise an Verkündungen Stoibers aus 2000, wonach man in zehn Jahren, also heute, wieder den alten Stand erreichen werde. Doch de facto hat sich nichts geändert.

Die FW-Fraktion rüttelte die anderen Fraktionen auch mit Hinweisen auf Schweizer oder US-amerikanische Studien auf. Diese zeigten, dass eine regelmäßige tägliche Bewegungszeit von einer dreiviertel Stunde zu weniger Aggressivität, weniger Medienkonsum und weniger Gewaltbereitschaft führt. Ganz davon abgesehen, dass Untersuchungen längst belegen, dass Kinder durch vermehrtes Sporttreiben auch in den kognitiven Fächern an Leistung zulegen: Schlauer durch Schulsport! Auch deshalb fordern die FW kurzfristig für alle Grundschuljahrgänge verbindlich drei Sportstunden wöchentlich und mittelfristig die tägliche Sportstunde, wie in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen mit besten Erfahrungen eingeführt. Dies wäre ohne zusätzliches Geld zu bewerkstelligen.



Die Berufliche Mittelschule

Ein sinnvolles Konzept zur Weiterentwicklung der bisherigen Hauptschule

Das Hauptschulsterben wird zwar seit vielen Jahren von allen Seiten beklagt, doch ist es der Staatsregierung trotz aller Reformbemühungen bislang nicht gelungen, die Akzeptanz der Hauptschule bei Eltern und Arbeitgebern zu vergrößern. Die Landtagsfraktion der Freien Wähler sieht hier einen dringenden Handlungsbedarf und hat deshalb ein durchdachtes, mit Experten aus der Praxis abgestimmtes Konzept zur Weiterentwicklung der bisherigen Hauptschule in eine Berufliche Mittelschule (BMS) entwickelt.

Die Berufliche Mittelschule soll grundsätzlich mit der zehnten Klasse abschließen und zu einem Mittleren Bildungsabschluss führen. Mit dem erfolgreichen Besuch der 10. Klasse wäre dann in Analogie zur Realschule

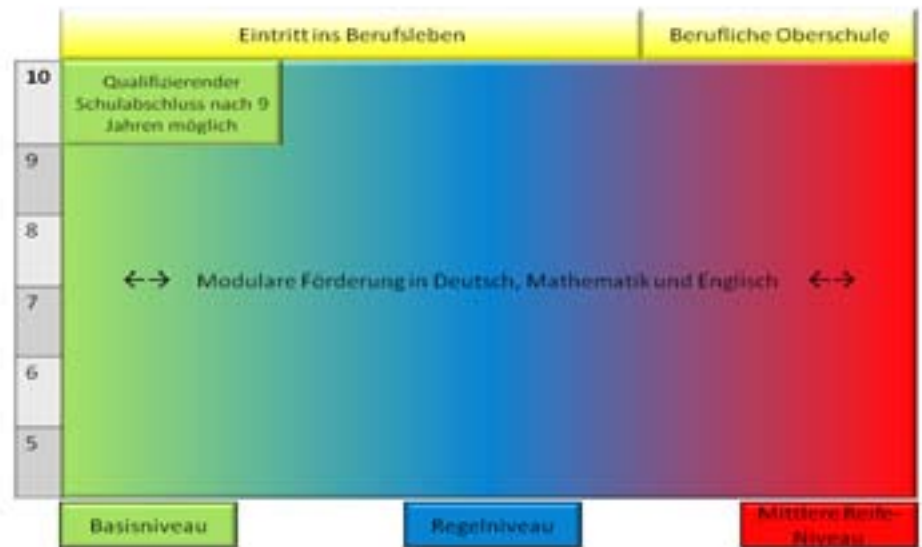


Autorin: Eva Gottstein, MdB

auch die Berufsschulpflicht erfüllt. Die Schüler können die BMS aber auch wie bisher nach der 9. Klasse mit einem Quali oder einem BMS-Abschlusszeugnis verlassen und ins Berufsleben eintreten. Ebenso wie die bisherige Hauptschule soll auch die BMS spezielle Praxisklassen anbieten.

Eva Gottstein (Eichstätt), bildungspolitische Sprecherin und Mitglied im Bildungsausschuss: „Es darf keine Hauptschulen erster und zweiter Güte geben!“

Die neue Schulform ist stark beruflich ausgerichtet und wird deshalb eng mit der Berufsschule und der örtlichen Wirtschaft zusammenarbeiten. Selbstverständlich kann die BMS auch mit anderen Schulen und Schularten in einzelnen Fächern kooperieren. Im Unterschied zu Realschule oder Gymnasium arbeitet die neue Berufliche Mittelschule nach dem Klassenlehrerprinzip, so können die Schüler einen intensiveren Kontakt zu ihrem Lehrer aufbauen und haben einen festen Ansprechpartner.



FOTOGRAFIK Berufliche Mittelschule

Fast zeitgleich mit den Freien Wählern stellte auch die CSU ein Mittelschulkonzept vor, das auf den ersten Blick zwar Gemeinsamkeiten aufweist, aber doch in seinem Grundsatz anders und nach unserer Meinung problematisch ist. Denn während die Freien Wähler eine flächendeckende Weiterentwicklung aller bisherigen Hauptschulen in eine Berufliche Mittelschule fordern, sieht das CSU-Konzept die Weiterentwicklung einer Hauptschule in eine Mittelschule nur unter ganz bestimmten, sehr strengen Kriterien vor. Gerade kleinere Schulen im ländlichen Raum werden diese aber in der Praxis nicht erfüllen können, was das Hauptschulsterben im ländlichen Bereich eher noch beschleunigt.

Das von der Landtagsfraktion der Freien Wähler erarbeitete Konzept möchte möglichst vielen Schülern in einer wohnortnahen Schule einen Mittleren Bildungsabschluss ermöglichen. Damit dieser wichtige Schritt

Jürgen Wunderlich, Präsident der AG Bayerischer Lehrerverbände (ABL): „Klotzen, nicht kleckern! Bei der neuen Mittelschule muss es sich um ein eigenständiges Schulmodell handeln, in dem die Bedürfnisse von Schülern, Ausbildungs- und Arbeitsmarkt eng aufeinander abgestimmt sind. Alternativmodelle beschleunigen nur das Schulsterben.“

gelingen kann, braucht es aber auch den politischen Willen, die dafür erforderlichen Mittel bereit zu stellen, denn eine halbherzige Reform verträgt die Hauptschule nicht.

FW gegen Klonfleischhandel Gesundheitliche Unbedenklichkeit gefordert – vergebens?

Konsequent wollte sich die agrarpolitische Sprecherin der Freien Wähler, Ulrike Müller, im Ausschuss für Umwelt und Gesundheit gegen den Handel mit Klonfleisch und -milch stemmen. Doch ihr Antrag wurde gar nicht erst behandelt. CSU und FDP waren sich erneut uneins. Die Regierungskoalition sah noch „internen Beratungsbedarf“. Auch ähnliche Initiativen von SPD und Grünen waren daran gescheitert.

Nachdem das Thema schon einmal – am 25. Juni – von der Tagesordnung genommen worden war, wird die Beratung der für Verbraucher hochsensiblen Angelegenheit auf eine Sitzung nach der parlamentarischen Sommerpause vertagt. Der FW-Antrag wendet sich gegen den Handel von Produkten aus Klontieren bzw. deren Nachkommen über die Hintertür der europäischen Verordnung für neuartige Lebensmittel. Doch bei Nahrungsmitteln von geklonten Tieren „geht es nicht nur um eine gesundheitliche Unbedenklichkeitsprüfung, sondern es müssen auch ethische Gesichtspunkte berücksichtigt wer-

den“, betont Müller. Notwendig sei eine gesonderte Verordnung für Klonfleisch. Die FW-Abgeordnete erinnerte an den Landtagsbeschluss vom 28. Mai 2008 gegen den Handel mit derartigen Produkten und fordert die Staatsregierung nachdrücklich dazu auf, sich auf Bundes- und Europebene im Sinne dieses Beschlusses des Landesparlaments einzusetzen. Fraktionschef Hubert Aiwanger sieht außerdem durch die Entscheidung der EU-Agrarminister für die neue Verordnung die genetische Vielfalt der europäischen Nutztierarten gefährdet. „Es ist nicht hinzunehmen, dass die bäuerlich geprägte Land-



wirtschaft in Bayern und Europa aufgrund patentrechtlicher Vorgaben von Großunternehmen gefährdet wird.“ Die züchterische Entscheidungsfreiheit der Bauern müsse weiterhin gewährleistet bleiben.

Neues FW-Tandem im Kommunalausschuss Joachim Hanisch Vorsitzender

Das Votum der bayerischen Bürgerinnen und Bürger für die Freien Wähler bei den Europawahlen am 7. Juni 2009 hat die FW-Landtagsabgeordneten in ihrer Arbeit und in ihrem Optimismus gestärkt. Trotzdem stand die Fraktion in der Zeit danach vor einer organisatorischen Umorientierung. Dies hängt insbesondere mit dem Ausschluss von Dr. Gabriele Pauli aus der Fraktion zusammen.

Dieser war zwangsläufig notwendig geworden, nachdem die frühere CSU-Politikerin und Fürther Landrätin angekündigt hatte, eine neue Partei zu gründen.

Pauli hatte zu Beginn der Legislaturperiode den einzigen den Freien Wählern zustehenden Vorsitz eines

der zwölf ständig tagenden Ausschüsse übernommen. Die Wahl war auf den Ausschuss für Kommunale Fragen und der Inneren Sicherheit gefallen - eine fast natürliche, weil dem Selbstverständnis der Freien Wähler am meisten entsprechende Entscheidung. Nach dem Ausschluss von Pauli übernahm Joachim Hanisch (Bruck) den Ausschuss-Vorsitz. Der 61 Jahre alte kommunalpolitische Sprecher der FW-Fraktion und frühere Bürgermeister sowie Bezirksrat war bereits Mitglied im Ausschuss. Seinen bisherigen Sitz übernahm der Jurist Bernhard Pohl (Kaufbeuren). Das neue FW-Tandem im Ausschuss für Kommunale Fragen und Innere

Sicherheit will die Ausschussarbeit im Landtag besser vernetzen: Unter mehr Einbeziehung anderer, mitberatender Ausschüsse und auch direkteren Kontakt zu den jeweils zuständigen Kollegen auch und gerade der anderen Fraktionen im Haushaltsausschuss. Die Freien Wähler haben nämlich ein warnendes Beispiel vor Augen. Die Kommunal- und Sicherheitspolitiker aller Fraktionen waren sich in der vergangenen Legislaturperiode darin einig gewesen, dass die Polizei eine bessere Ausstattung an Personal und Material dringend benötigt. Ein gemeinsames Anliegen, das später von den Haushaltspolitikern abgeblockt wurde.



Ihr Team im Landtag

Vorstellung der 20 Abgeordneten der FW-Landtagsfraktion

Bei der Landtagswahl 2008 haben die FW 10,2% Stimmen erhalten und zogen damit als drittstärkste Fraktion neu ins Maximilianeum ein. Das bedeutete, dass CSU und SPD im Bayerischen Parlament 21 Sitze für die FW-Abgeordneten räumen mussten. Sie vertreten seither Ihre Interessen im Hohen Landeshaus. Wir stellen Ihnen Ihr Team im Landtag – fünf Frauen und 15 Männer – hier im Überblick vor.

1. Reihe (von links nach rechts):

Thorsten GLAUBER (Pinzberg, Wahlkr. Oberfranken), 38 Jahre, Dipl.-Ing. (FH), selbständiger Architekt, jugend- und energiepolitischer Sprecher, Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie: thorsten.glauber@fw-landtag.de

Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter BAUER (Sachsen bei Ansbach, Wahlkr. Mittelfranken), 60 Jahre, Naturwissenschaftler, niedergelassener Zahnarzt, sozialpolitischer Sprecher, Ausschuss für Soziales, Familie und Arbeit: peter.bauer@fw-landtag.de

Markus REICHHART (Ingolstadt, Wahlkr. Oberbayern), 43 Jahre, staatl. gepr. Augenoptiker, selbständiger Augenoptikermeister, Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen: markus.reichhart@fw-landtag.de

Alexander MUTHMANN (Freyung, Wahlkr. Niederbayern), 53 Jahre, Jurist, Beamter, wirtschaftspolitischer Sprecher, stv. Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie: alexander.muthmann@fw-landtag.de

Peter MEYER (Hummeltal, Wahlkr. Oberfranken), 45 Jahre, Jurist, III. Vizepräsident des Landtags, Ausschuss für Fragen des öffentlichen Dienstes, Richter-Wahl-Kommission: peter.meyer@fw-landtag.de

Claudia JUNG (Gerolsbach, Wahlkr. Oberbayern), 45 Jahre, selbständige Sängerin und Autorin, familienpolitische Sprecherin, Ausschuss für Soziales, Familie und Arbeit, Ausschuss für Eingaben und Beschwerden: claudia.jung@fw-landtag.de

Dr. Hans Jürgen FAHN (Erlenbach am Main, Wahlkr. Unterfranken), 57 Jahre, Studiendirektor a.D., umwelt- und seniorenpolitischer Sprecher, Ausschuss für Hochschule, Forschung und Kultur, Ausschuss für Umwelt und Gesundheit: hans-juergen.fahn@fw-landtag.de

Ulrike MÜLLER (Missen-Wilhams, Wahlkr. Schwaben), 46 Jahre,

Bäuerin, ernährungs- und landwirtschaftspolitische Sprecherin, Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten: ulrike.mueller@fw-landtag.de

Dr. Karl VETTER (Cham, Wahlkr. Oberpfalz), 56 Jahre, niedergelassener Orthopäde, gesundheitspolitischer Sprecher, Gleichstellungs-, Sucht- und Drogenbeauftragter, Ausschuss für Umwelt und Gesundheit: karl.vetter@fw-landtag.de

Tanja SCHWEIGER (Pettendorf, Wahlkr. Oberpfalz), 31 Jahre, Bank- und Diplomkauffrau, parlamentarische Geschäftsführerin, kinderpolitischer Sprecherin, Ältestenrat: tanja.schweiger@fw-landtag.de

Manfred POINTNER (Freising, Wahlkr. Oberbayern), 66 Jahre, Landrat a.D., Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen, Parlamentarisches Kontrollgremium: manfred.pointner@fw-landtag.de

Jutta WIDMANN (Landshut, Wahlkr. Niederbayern), 47 Jahre, Festwirtin: jutta.widmann@fw-landtag.de

Eva GOTTSTEIN (Eichstätt, Wahlkr. Oberbayern), 59 Jahre, Realschulrektorin a.D., stellv. Vorsitzende, bildungspolitische Sprecherin, Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport: eva.gottstein@fw-landtag.de

Joachim HANISCH (Bruck, Wahlkr. Oberpfalz), 61 Jahre, 1. Bürgermeister a.D., kommunalpolitischer Sprecher, Vorsitzender des Ausschusses für Kommunale Fragen und Innere Sicherheit, Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten: joachim.hanisch@fw-landtag.de

2. Reihe (von links nach rechts):

Florian STREIBL (Oberammergau, Wahlkr. Oberbayern), 46 Jahre, Rechtsanwalt, rechts- und Verbraucherschutzpolitischer Sprecher, Ausschuss für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Verbraucher-



schutz, Ausschuss für Eingaben und Beschwerden, Datenschutzkommission: florian.streibl@fw-landtag.de

Hubert AIWANGER (Rottenburg a. d. Laaber, Wahlkr. Niederbayern), 38 Jahre, Agraringenieur (FH), Fraktionssprecher für Bundes- und Europaangelegenheiten, Fraktionsvorsitzender: hubert.aiwanger@fw-landtag.de

Prof. Dr. Michael PIAZOLO (München, Wahlkreis Oberbayern), 49 Jahre, Hochschulprofessor, stv. Vorsitzender der Fraktion, hochschulpolitischer Sprecher und Sprecher für Bundes- und Europaangelegenheiten, Ausschuss für Hochschule, Forschung und Kultur sowie für Bundes- und Europaangelegenheiten: michael.piazolo@fw-landtag.de

Günther FELBINGER (Gemünden, Wahlkreis Unterfranken), 47 Jahre, Dipl.-Sportlehrer, sportpolitischer Sprecher, Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport, Ausschuss für Fragen des öffentlichen Dienstes: günther.felbinger@fw-landtag.de

Bernhard POHL (Kaufbeuren, Wahlkr. Schwaben), 44 Jahre, Rechtsanwalt, finanz- und verkehrspolitischer Sprecher, stv. Vorsitzender, Ausschuss für Kommunale Fragen und Innere Sicherheit, Kommission BayernLB: bernhard.pohl@fw-landtag.de

Dr. Leopold HERZ (Wertach, Wahlkr. Schwaben), 56 Jahre, Landwirt, forstpolitischer Sprecher, Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten: leopold.herz@fw-landtag.de

Energie – Gesundheit - Wasser

Drei FW-Regionalkonferenzen zu aktuellen Themen

Ihre themenpolitische Reise zu den bayerischen Bürgern setzte die FW-Landtagsfraktion mit drei weiteren Regionalkonferenzen fort. Zu den Stationen im Juni und Juli gehörten Neumarkt, Pettendorf (bei Regensburg) sowie Herrieden in der Nähe von Ansbach.

Auf immenses Interesse stieß die energie- und umweltpolitische Konferenz in Neumarkt (Oberpfalz) am 4. Juli. Fraktionsvorsitzender Hubert Aiwanger bekräftigte dort die grundsätzliche Haltung der Freien Wähler: „Einheitslösungen haben noch nie funktioniert. Wir stehen für pragmatische und ideologiefreie Lösungen in der Energie- und Umweltpolitik, die Planungssicherheit und Nachhaltigkeit garantieren.“ Thorsten Glauber (Pinzberg), energiepolitischer Fraktionssprecher, betonte die Notwendigkeit der regionalen Energieerzeugung: „Wir brauchen regionale Akteure in der Energiepolitik und benötigen dabei die Beteiligung all unserer Bürger“. Wie das gehen kann, erklärte Thomas Thumann, Oberbürgermeister (FW) von Neumarkt. Die Stadt Neumarkt bestreitet 53 Prozent und durch Einsatz eines Biomasseheizkraftwerkes bald 67 Prozent ihres Energiehaushalts aus regenerativen Energien und hält regelmäßig Klimaforen zur Information seiner Bürger ab.

MdL Hans Jürgen Fahn (Erlenbach), umweltpolitischer Sprecher der Fraktion betonte, wie wichtig es den FW sei, den Atomausstieg konsequent weiterzuführen: „Angesichts der ungelösten Endlagerungsfrage und kontinuierlicher Störfälle in den AKWs ist eine Verlängerung der Restlaufzeiten absolut unverantwortlich. Auch wäre dies kontraproduktiv, weil dadurch die Förderung der regenerativen Energien massiv behindert wird.“



Um die Gesundheitsreform ging es am 20. Juni bei der Regionalkonferenz im mittelfränkischen Herrieden bei Ansbach. Mit der „Sozialen Gesundheitsversicherung“ haben die FW ein Konzept entwickelt, um die aktuelle Krise des Gesundheitswesens wieder in den Griff zu bekommen (siehe letzte Ausgabe). „Wir haben ein Gesundheitssystem, das in den vergangenen Jahren etwa 200 Mal korrigiert, 40 Mal reformiert wurde und immer noch nicht funktioniert.“, brachte Dr. Karl Vetter (Cham), gesundheitspolitischer Sprecher, das Problem auf den Punkt. Man sei hierzulande mittlerweile in einer Zweiklassen-Medizin angekommen.

Dr. Peter Bauer (Sachsen b. Ansbach) stellte das von ihm und seinen Mitarbeitern erdachte neue System, die „Soziale Gesundheitsversicherung“ vor. Diese Versicherung solle demnach sowohl von öffentlich-rechtlichen als auch von privaten Krankenkassen angeboten werden. Beitritt sei Pflicht. Gesundheitsprüfung und Risikozuschläge seien nicht vorgesehen, ebenso solle es keine Praxisgebühr und keine Gesundheitsfonds geben. „Wir wollen auch keine Amerikanisierung des Gesundheitssystems“, betonte Bauer, sozialpolitischer Sprecher der FW-Fraktion. Viel Zustimmung bekamen auch die weiteren Eckpunkte der „Sozialen

Gesundheitsversicherung“, nämlich das Streichen versicherungsfremder Leistungen sowie die Einführung einkommensabhängiger Beiträge. Bauer: „Die Versicherten sollten die Preise für die Leistungen kennen und eine Rechnung vom Arzt erhalten.“

Lebhaft war auch die Diskussion zum Thema „Wasserversorgung – Liberalisierung oder Stärkung der Gemeinden?“ bei der RK im oberpfälzischen Pettendorf (Lkr. Regensburg) am 27. Juni, zu der Bezirksvorsitzende und MdL Tanja Schweiger Teilnehmer aus mehreren Bezirken begrüßte. Manfred Pointner (MdL, Freising), finanzpolitischer Sprecher der FW-Landtagsfraktion, betonte, wie wertvoll Wasser sei: „Über eine Milliarde Menschen haben kein sauberes Trinkwasser.“ Den Wert hätten in jüngster Zeit aber auch immer mehr Konzerne entdeckt, die bei einer Privatisierung der Wasserversorgung das große Geschäft wittern. Bei vielen finanziell klammen Kommunen seien sie damit auf offene Ohren gestoßen. „Wir müssen als Solidargemeinschaft die Wasserversorgung in die Hand nehmen, um den Ausverkauf zu verhindern. Wichtig ist, dass der Staat im Wassergeschäft bleibt und die Privaten herausgehalten werden“, appellierte Landesvorsitzender Hubert Aiwanger.



ANTRÄGE

Hier finden Sie eine Auswahl an Dringlichkeitsanträgen, die die FW-Landtagsfraktion ins Plenum eingebracht hat.

Besserer Schutz für Polizisten

Antrag auf Stopp des politisch bestimmten Personalabbaus und auf Beschaffung geeigneter Distanzwaffen

Mehr Fördermittel für Kultur

Antrag auf Wiederaufnahme spartenübergreifender Kulturprojekte in die staatliche Förderung

Transparente Entscheidungskriterien für Quellensekredit

Antrag auf Offenlegung der Entscheidungskriterien und Sachverhalte für die Quelle-Bürgschaft seitens der Staatsregierung

Berufliche Mittelschule

Antrag auf Weiterentwicklung der Hauptschule zu einer zehnjährigen, praktisch orientierten beruflichen Mittelschule

Kleinere fünfte Klassen

Antrag auf Begrenzung der fünften Klassen in allen Schularten auf höchstens 25 Schüler sowie auf einen einheitlichen Lehrplan in der 5. Jahrgangsstufe

Im Gespräch - Prof. Dr. Peter Bauer, MdL



Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Zahnarzt und Naturwissenschaftler, wurde in Schönwald (Oberfranken) geboren

und ist in Schwandorf (Oberpfalz) aufgewachsen. Nach dem Abitur in Weiden studierte er in Erlangen Pharmazie, Chemie, Biologie und Zahnmedizin. Nach dem Staatsexamen in Zahnmedizin 1979 habilitierte er 1990 an der Staatsuniversität in Lima (Peru), vermittelt über ein wissenschaftliches Programm der UNO. Schon seit 1982 betreibt er mit seiner Frau Doris eine gemeinsame Zahnarztpraxis in Sachsen b. Ansbach, wo er noch heute – wenn auch derzeit nur stundenweise – praktiziert. Dr. Bauer ist seit 1987 Mitglied der FW. Über sein aktives Engagement bei den FW Ansbach, Mittelfranken und Bayern hinaus war er zwölf Jahre lang Gemeinderat und sechs Jahre Stellvertreter des Bürgermeisters in Sachsen b. Ansbach. Die Leidenschaft des 60-Jährigen, nicht nur als langjähriger Leiter des FW Bayern - AKs Gesundheit und Soziales, gilt seit jeher der Sozialpolitik. Die Sozialpolitik als Fundament unserer Gesellschaft ist denn auch sein Schwerpunktthema im Landtag.

Sie sind seit über zwanzig Jahren bei den FW. Was hat Sie am meisten an ihrer Entwicklung überrascht? Von einer Lokalgruppierung zur drittstärksten Fraktion in Bayern, das ist auch für mich überraschend. Vor zwanzig Jahren gab es keinen Bedarf der FW, sich auf Landesebene zu engagieren, das hat sich neu entwickelt. Gut so, denn: Über 80% der Gesetze, die vom Landtag ausgehen, betreffen unsere Kommunen vor Ort.

Wie sieht Ihre Arbeitswoche aus? Montagabend fahre ich mit dem Zug nach München. Ab dienstags folgen im Landtag Besprechungen mit den Referenten, die Fraktionssitzung, meist eine Plenarsitzung, Ausschusssarbeit, abends Veranstaltungen wie ein Parlamentarischer Abend. Ab freitags und auch samstags bin ich

für meinen Wahlkreis unterwegs, besuche die Kreisverbände, Versammlungen, Veranstaltungen. Sonntags habe ich theoretisch frei, aber das funktioniert nie. Montags steht wieder Wahlkreisarbeit an. Auch engagiere ich mich kirchlich für die Zusammenarbeit von evangelischen und katholischen Christen und arbeite regelmäßig einige Stunden in unserer Praxis vorbei, die meine Frau derzeit führt.

Praktizieren Sie noch Hobbies? Ich liebe es, naturwissenschaftliche Bücher zu lesen wie „Zurück vor den Urknall“, einer neuen Sicht auf das Universum. Ich mag auch die klassische moderne Kunst. Hin und wieder organisiere ich Kunstaussstellungen mit Werken von Picasso und Dali

Was gefällt Ihnen besonders an der Arbeit als MdL, was weniger? Was mich durchaus überrascht hat und auch nachdenklich stimmt, ist die unglaubliche Aggressivität des politischen Gegners. Ich finde, es mangelt im politischen Betrieb an Mitmenschlichkeit. Wir haben alle das Ziel, unsere Gesellschaft lebenswerter zu machen und müssten im Parlament mehr miteinander, statt gegeneinander arbeiten. Intrigen und Verbiegungen um der Ideologie willen halte ich für fatal. Ansonsten finde ich die Arbeit als Abgeordneter hochinteressant, herausfordernd und spannend. Man lernt jeden Tag dazu und kann seine Erfahrungen einbringen, Dinge bewegen. Deshalb sind wir alle hier.

Was möchten Sie erreichen? Ich möchte eine Botschaft überbringen: Wir müssen die Sozialpolitik ins Zentrum der Gesellschaft rücken, denn sie hält alles zusammen, bestimmt unser Leben von der Wiege bis zur Bahre. Umso mehr die Probleme zunehmen, denen unsere Gesellschaft ausgesetzt ist, ein umso stärkeres Bewusstsein für eine gute Sozialpolitik braucht es. Gerade in der Ausschusssarbeit kann man, mit Geduld, viel bewirken. Die Gesellschaft ist ein komplexes, mehrdimensionales Gebilde. Wollen wir sie zu ihrem Positiven verändern, müssen wir sozialpolitisch zusammenarbeiten.

Haben Sie ein Lebensmotto? Als Naturwissenschaftler und Arzt: Demut vor der Natur. Als Mensch: Respekt vor den Mitmenschen. Als Sozialpolitiker: Das Engagement für allgemeine gültige Politikziele.

TERMINE

**Dienstag,
15. September 2009**

*Ende der parlamentarischen
Sommerpause und erste Fraktionssit-
zung des politischen Jahres 2009/10*

**Dienstag,
15. September 2009**

*Pressesommerfest der
FW-Landtagsfraktion*

**Mittwoch, 22. bis Freitag,
25. September 2009**

*Herbstklausur der
FW-Landtagsfraktion in Lohr am Main*

**Sonntag,
27. September 2009**

Bundestagswahl

**Samstag,
17. Oktober 2009**

*Zweite bildungspolitische Regional-
konferenz für Oberfranken, Bayreuth*

Plenarsitzungen des Bayerischen Landtags

6. Oktober, 14. Oktober,
22. Oktober, 27. Oktober

Für Sie im Bayerischen Landtag Vorstellung der Arbeit der FW-Landtagsfraktion (II)

Während die eigentliche Landtagsarbeit in zwölf ständigen Ausschüssen abgewickelt wird (siehe letzte Ausgabe), findet die eigentliche Arbeit der FW-Fraktion in den den wöchentlichen Fraktionssitzungen sowie den so genannten Arbeitskreisen statt. Es gibt vier Arbeitskreise: AK 1 für Bildung (Sprecher Dr. Hans Jürgen Fahn), AK 2 für die Themenkomplexe ländlicher Raum, Wirtschaft, Infrastruktur, Kommunen und Europa (Sprecher Thorsten Glauber), AK 3 für Gesundheit, Soziales, Landwirtschaft und Umwelt (Sprecher Ulrike Müller) und AK 4 für Finanzen, Bürokratie und Recht (Sprecher Manfred Pointner). Die AK-Sitzungen finden in der Regel wöchentlich statt und werden minutiös vorbereitet. So trifft sich der FW-Arbeitskreis 1 für Bildung immer dienstags von 16.30 bis 19 Uhr im Konferenzsaal S 401. Über knapp drei Stunden werden Positionen abgewogen und herausgearbeitet, Experten angehört und Dringlichkeitsanträge ausgearbeitet.

Immer dienstags und häufig auch ein zweites Mal pro Woche findet die Fraktionsvorstandssitzung statt, während der wichtige Themen der Woche, Haushalts, Personal- und andere wichtige Angelegenheiten besprochen werden. Im Anschluss



an die Fraktionsvorstandssitzung findet wöchentlich eine Sitzung aller 20 Abgeordneten statt. Hier werden die gemeinsam Linie, die Arbeit in den Ausschüssen und besprochen und die Plenarsitzungen (Vollversammlungen) vorbereitet.

Am 16. Juli fand die letzte Plenarsitzung des Landtags vor der Sommerpause statt. Das bedeutet, dass auch Ausschüsse und Arbeitskreise erst wieder im September zusammenkommen werden. Das bedeutet aber nicht, dass die Abgeordneten der FW-Landtagsfraktion in die Ferien gegangen sind. Es finden bis Anfang August noch zahlreiche Fraktionsvorstands- und Fraktionssitzungen statt, um die nächsten politischen Schritte vorzubereiten. Für den 31. Juli ist die erste wirtschaftspolitische Regionalkonferenz in Waldkirchen (Niederbayern) unter der Ägide von MdL Alexander Muthmann geplant.

Sie wollen die FW-Fraktionzeitung kostenlos erhalten?

Sie wollen weiterhin kostenlos über die Arbeit der FW-Landtagsfraktion informiert werden?

Einfach Formular ausfüllen und unterschreiben! Per Post: FW-Landtagsfraktion im Bayerischen Landtag, Pressestelle, Max-Planck-Str. 1, 81627 München oder per Fax: 089 / 41 26 - 19 70 oder online: www.fw-landtag.de/fraktionszeitung.

Vorname: _____ Name: _____

Strasse, Nr.: _____ PLZ: _____

Wohnort: _____ E-Mail: _____

Ich möchte die Fraktionszeitung und weitere Informationen per Post E-Mail erhalten.

Durch das Absenden dieses Abschnitts willige ich in die Speicherung meiner Daten durch die FW-Landtagsfraktion im Bayerischer Landtag ein. Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail Adresse und meine persönlichen Daten von der FW-Landtagsfraktion dazu verwendet werden, mich über deren politische Positionen und Serviceangebote zu informieren.

Ort, Datum, Unterschrift: _____